

Gesagt – getan!

Hugo war bei allen als richtiger Wildfang bekannt. Er sauste oft ziel- und planlos durch die Gegend und machte unbedachte Dinge, die meist furchtbar ärgerlich waren. Peter, sein Freund, überredete ihn zu allerlei Blödsinn, den er selber niemals zu tun wagte. Aber Hugo dachte zu keiner Zeit an die Folgen, die seine abenteuerlichen Taten haben könnten. Seine Freunde, die ihn zuerst wegen seines Mutes bewunderten, hatten bald die Nase voll von so viel Unsinn und fühlten sich zusehends bei ihren Spielen von Hugo gestört. Dieser jedoch kam sich vor wie ein großer Held und wurde immer übermütiger.



„Er ist nicht mehr zum Aushalten! Wie könnten wir ihn zur Vernunft bringen?“ Da kam ihnen der Zufall zu Hilfe. Die Hände in den Hüften und lässig wie immer meinte Hugo. „Wollt ihr eine tolle Show sehen? Dann kommt mit. Ich springe mit meinem Fahrrad über die Schanze, die ihr dort seht!“ „Typisch Hugo – schon wieder glaubt er, er sei der Größte! Kommt mit, wir wollen ihm den Spaß nicht verderben!“ riefen seine Freunde. Bei der Schanze angekommen, meinten sie: „Das traust du dich nie!“ „Und ob! Nichts leichter als das!“ prahlte Hugo.

Gesagt – getan! Hugo spuckte in die Hände und nahm einen langen Anlauf. Aber was war das? Ein Stock geriet zwischen die Speichen seines Fahrrades und es dauerte nicht lange und er landete höchst unsanft auf der Erde. „Auweh, ich kann nicht mehr aufstehen, ich glaube, mein Fuß ist gebrochen, auweh“ jammerte er vor sich hin.



Alle waren sehr erschrocken und holten Hilfe. „Nicht immer bist du der große Held!“ flüsterten die anderen. Hugo aber hatte sich ernsthaft verletzt. Und dennoch hatte das Ganze etwas Gutes: er war dadurch vorsichtiger geworden und seine Freunde wollten immer öfter und auch gerne mit ihm spielen. Er konnte sich jetzt in die Gruppe der Freunde einfügen und das machte ihn glücklich.